

## Fälschungsmitteilung Nr. 1/2012 (24. Februar 2012)

In den vergangenen Monaten sind wieder zahlreiche Angebote falscher Paketzulassungsmarken Ghetto Theresienstadt sowohl gezähnt und ungezähnt als auch postfrisch, ungebraucht und gestempelt beobachtet worden und zwar sowohl auf der Internetplattform eBay als auch bei öffentlichen und Fern-Auktionen. Die nicht für Jedermann offensichtlich falschen Stücke erzielten dabei durchweg Preise von mehr als 100,-- €. Ein herber Verlust, wenn man sich nicht kundig macht. Wer nicht selbst über ausreichende Kenntnisse verfügt, sollte sich bei bestehendem Kaufinteresse unbedingt sachverständigen Rat einholen.

Darüber hinaus konnten folgende nennenswerte Manipulationen und Fälschungen festgestellt werden:

### Teilgezähnte Theresienstadtmarke auf Paketausschnitt

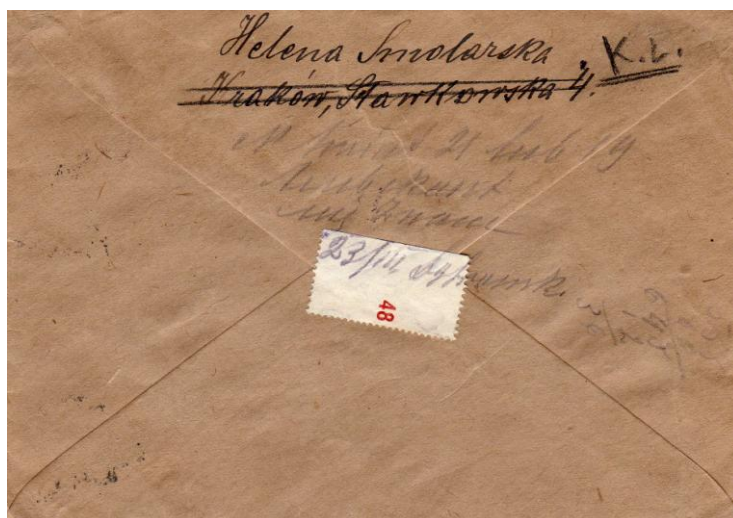


Diese nur waagrecht gezähnte Zulassungsmarke auf Paketausschnitt wurde am 1. Dezember 2011 bei Austrophil, Auktionshaus H.D. Rauch in Wien als Los-Nr. 474 für 150,-- € ausgerufen und für 160,-- € zugeschlagen. Die Marke stammt aus den unfertigen Rest- und Makulatur-Beständen der Prager Druckerei, die eine gewisse Zeit nach Kriegsende an Philatelisten-Vereine und Sammler verkauft worden sind. Sie wurde zur „preiswerten Aufbesserung“ nachträglich auf Paketpapier geklebt und mit dem **Falschstempel PRAG 4 / PRAHA 4**, Ub: **3a**, 28.IV.45-1(5) entwertet. Der Stempel ist vielfach zur Falschstempelung verwendet worden und so u.a. vom falsch gestempelten Heydrich-Block Nr. 229 her bekannt.

### Ungezähnte Theresienstadtmarke auf GG-Brief aus Krakau

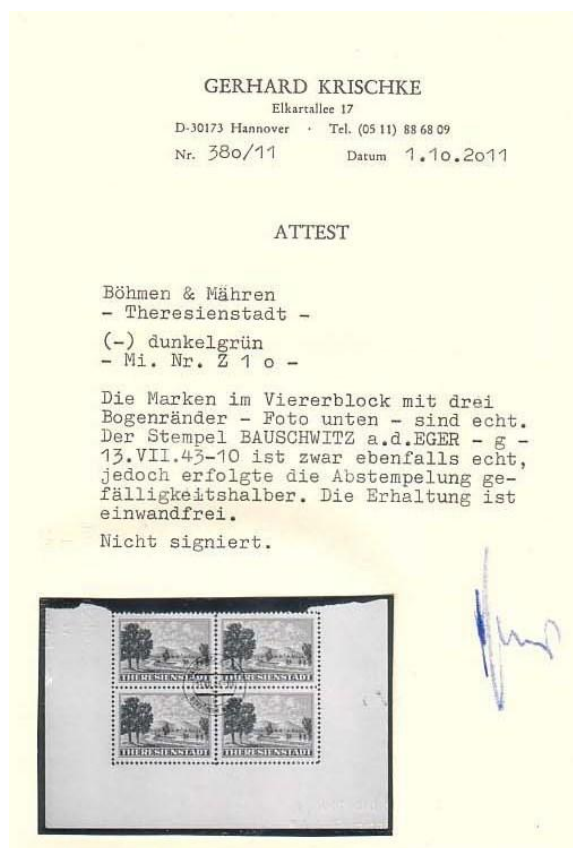


Der Brief mit Generalgouvernement Mi Nr. 78 (2 Stück) und Böhmen und Mähren/Theresienstadt Mi Nr. Z 1 U auf Brief ist eine Fälschung. Die ungezähnte Paketzulassungsmarke Ghetto Theresienstadt ist eine nachträglich montierte Ganzfälschung auf einem gewöhnlichen Brief, der



ursprünglich am 21.3.44 von Krakau nach Warschau, von dort nach Krakau zurück und anschließend mit erneuter Freimachung am 4.6.44 nochmals an die geänderte Anschrift nach Warschau gesandt worden ist. Die beiden Krakau-Stempel sind „zur Anpassung“ im Bereich der falschen Theresienstadt-Marke von Hand nachgemalt worden. Es handelt sich um ein unsinniges, unrealistisches Produkt!

Angebliche Probedrucke im Viererblock – Kleinbogen (Ghetto Theresienstadt)

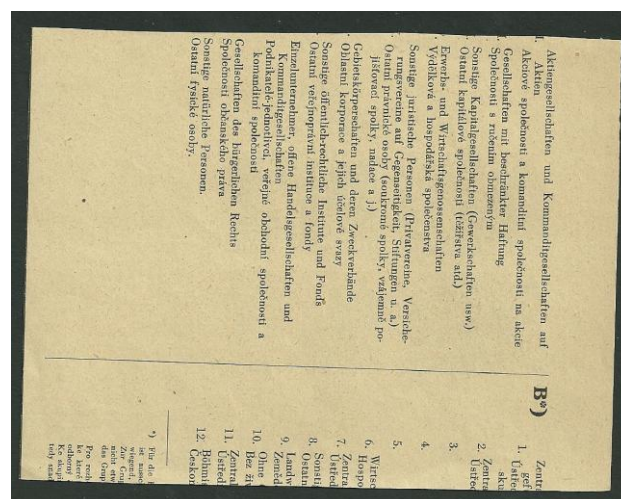


Erst im letzten Mitteilungsblatt Nr. 163 (Seite 24/25) hatten wir auf diese Art der falschen Theresienstadt-Marken und Belegstücke hingewiesen, da wird ein weiteres Exemplar nun schon zum wiederholten Mal – jetzt von *sammlerbriefmarken* im Internetportal bei eBay – angeboten. Das neue Attest zeugt von grenzenloser Unkenntnis der Materie.

Inzwischen konnte zweifelsfrei festgestellt werden, dass solche Viererblock-Kleinbögen (dieser hier war vermutlich schon zur Aufteilung der Marken vorbereitet) von 25er Bogengröße auf das Format von ca. 133 : 111 mm (oder kleiner bis zu ca. 91 : 69 mm) zurückgeschnitten wurden, überwiegend auf grau gesprenkeltem Papier in einem geringfügig anderen, etwas dunkleren grünen Farbton als die Original-Marken gedruckt und mit der nicht originalen Zähnung von L 10¾ versehen worden sind. Sie haben nichts mit den Probedrucken für die RK-Souvenir-Blocks zu tun (hellerer grüner Farbton) und schon gar nichts mit denen für die originalen 25er-Bogen der Paketzulassungsmarke. Es handelt sich nach heutigem Kenntnisstand um nicht autorisierte, illegale, private Drucke, die erst bei/nach Kriegsende im Mai 1945 nach Abzug und Vertreibung der deutschen Verwaltung und Aufsichtsbehörden in der Prager Druckerei unter Verwendung von Restpapieren mit dem ausgeschnittenen linken, oberen Eckrandviererblock der Originaldruckplatte hergestellt worden sind. Die Identifikation ist eindeutig, da die Marke in Feld 7 des 25er Originalbogens ein markantes, einmalig in allen Bogen vorkommendes Kennzeichen aufweist. Dieser Kleinbogen gehört zu der Sorte **Fälschungen**, die zusätzlich noch mit dem nie in Gebrauch genommenen zweisprachigen Reserve-Stempel von BAUSCHOWITZ a.d. EGER, Ub: g vom 13.VII.43-10 bedruckt worden sind (Details siehe Beilage 176 zum Mbl. 151 im Oktober 2007, in den Mitteilungen des Berliner Philatelisten-Klub von 1888 in Jahresband 2004 und in „Fakes, Forgeries, Experts“ Nr. 12/2009 des A.I.E.P.).



Rückseite vom Meldeformular für Aktienbesitz



Meldeformular für Aktienbesitz

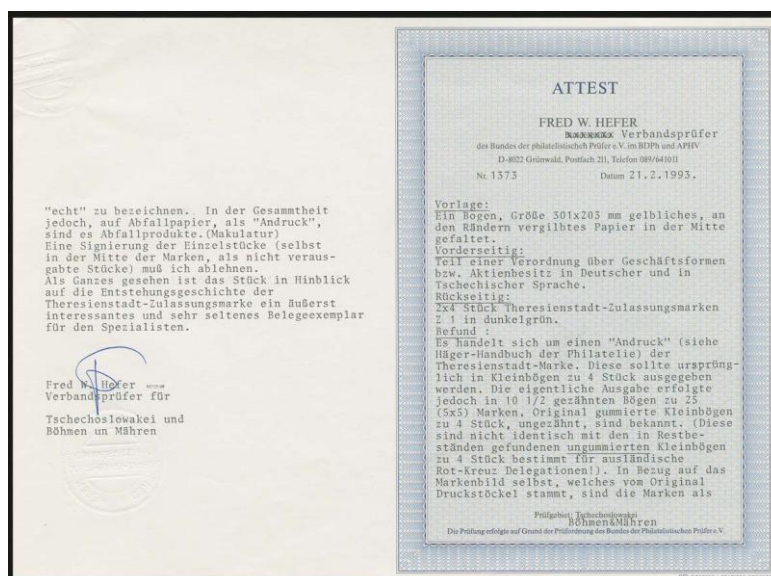
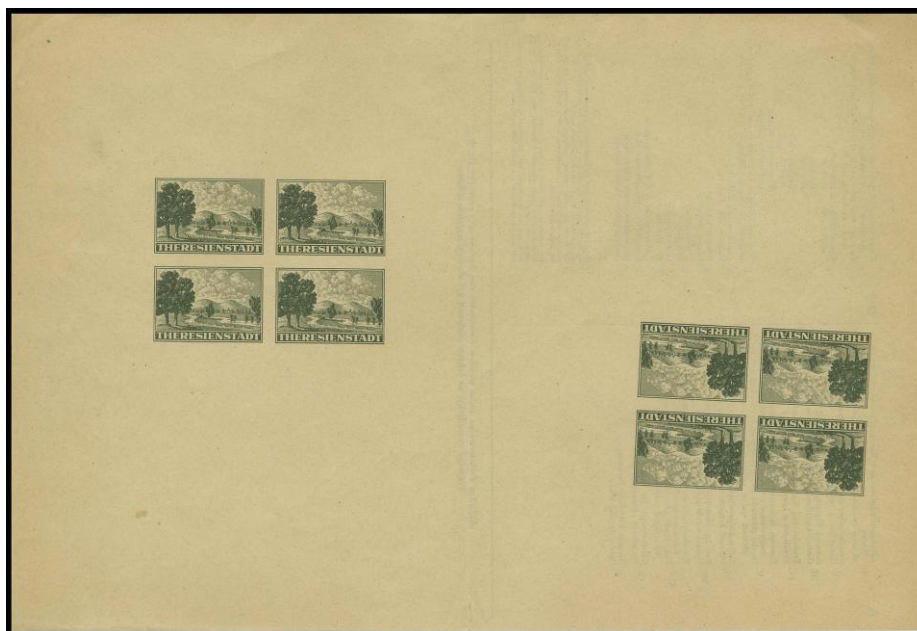
Die bisher registrierten Stückzahlen der einzelnen Varianten der **angeblichen Probedrucke** im Viererblock-Kleinbogen sind:

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1) 25er Bogenformat ca. 233 : 170 mm, gezähnt L 10¾, **           | zur Zeit 10 Stück |
| 2) Verkleinertes Format ca. 133/91 : 111/69 mm, gezähnt L 10¾, ** | zur Zeit 9 Stück  |
| 3) Wie 2), gestempelt BAUSCHOWITZ a.d. EGER, Ub: g, 13.VII.43-10  | zur Zeit 11 Stück |
| 4) Rückseitig auf Meldeformular für Aktienbesitz, ungezähnt, (*)  | zur Zeit 11 Stück |

Über die Positionen 1 bis 4 hinaus, konnten zwischenzeitlich noch 5 verschiedene postfrische Eckrandstücke aus verkleinerten Viererblock-Kleinbogen-Formaten festgestellt werden. Eine größere Zahl Einzelmarken ohne Bogenrandteile aus derartigen angeblichen Probedruck-Kleinbogen dürften unerkannt in Sammlerhände gelangt sein. Sie wären vornehmlich an der vom Original abweichenden Zähnung zu identifizieren.

Ein weiteres Angebot wie unter Pos. 3 fand sich kürzlich im Katalog zur 294. Grobe-Auktion mit der Beschreibung „Zulassungsmarke, als 4er - Block - Druckbogen der 1. Auflage, Format verkürzt auf 11 x 13 cm, sowie weitere Randmängel, zentrisch gestempelt Bauschowitz a. d. Eger 13. VII. 43 - 10, echt jedoch gefälligkeitshalber gestempelt, je senkrecht und waagrecht einmal innerhalb der Zähnung gefaltet, neuestes FA Kriskche“. **Erstmalig** hat man bei diesem Stück auf ein Foto verzichtet, so dass nicht feststeht, ob es sich um ein noch nicht registriertes Exemplar handelt. Bei einem Ausruf von 1.600,-- € fand sich kein Käufer.

Und nun ist noch als neuestes Angebot zu Pos. 4 ein zusammenhängendes Paar in der 347./349. Heinrich Köhler Auktion unter Los-Nr. 1001 zum Ausruf von € 500,-- enthalten. Damit fehlt zur „endgültigen Glückseligkeit“ nur noch ein Großbogen dieses Machwerks!



## Mährisch-Ostrau 5K Flugpost mit kopfstehendem Aufdruck

Die 5 K Flugpost mit kopfstehendem Aufdruck war zusammen mit einigen anderen Werten der Lokalausgaben von Mährisch-Ostrau auf einer Auktion im Herbst 2011 bei Burda in Brünn angeboten. Da ein solcher Kopfsteher bisher unbekannt war, haben wir uns das Stück einmal genauer angeschaut. Wie der nachstehende Vergleich mit einem echten Aufdruck deutlich macht, handelte es sich leider um eine **Aufdruck-Fälschung**.

